

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 25.

Mittwoch 28. März

1855.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Kaislach.

(Holzverkauf).

Im Staatswald Schwärzmis, Abth. 2 und 4 am

Donnerstag den 29. März

2 eichene Nuzholzstämme, 8 tannene Langholzstämme, 16 dto. Säglöße; 4 Rf. eichene Prügel, 4 1/2 Rf. tannene Scheiter und 28 Rf. dto. Prügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Walde zunächst der neuen Badstraße; Verkauf bei ungünstiger Witterung in Oberreichenbach.

Wildberg, 19. März 1855.

K. Forstamt.

Niethammer.

Revier Calmbach.

Verkauf von Forckenstammholz aus den Waldtheilen Lehenwald, Hengstberg und GroßEnthalde mit im Ganzen 2500 Stücke, worunter einiges Holländerholz, ziemlich viel Meßholz, und eine größere Zahl starke Alde. Das Holz ist zum Theil schon gefällt, theils steht es noch auf dem Stock, ist aber zum Hieb ausgezeichnet und nummerirt.

Der Verkauf findet

am 30. März

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach statt.

Neuenbürg, 21. März 1855.

K. Forstamt.

Lang.

Altbulach.

(Liegenschaftsverkauf).

Die Gantmasse des Johann Georg Rau, Steinhaners, ledig, verkauft Freitag den 20. April Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause

1 zweistöckige Behausung und

Scheuer unter 1 Dach

1/2 Brtl. 10 Rth. Garten beim Haus

1/2 Brtl. 14 1/2 Rth. Aker in der Nieth

wozu Kaufsolie. haber eingeladen werden.

Den 24. März 1855.

Im Auftrag

Schuldheißw.

Saßlhammer.

Calw.

(WiesenVerpachtung).

Die der Gemeinde gehörigen 1 1/2 Brtl 7 Rth. in Schloßwiesen unter dem Wald auf 3 Jahre wiederholt am

Montag den 2. April

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus. Das Offert von 6 fl. jährlich wurde nicht genehmigt.

Gemeinderath.

Calw.

(Zahlung des Brandkassengeldes).

Dasselbe ist binnen 8 Tagen zur Stadtpflege zu bezahlen. Da die einzelnen Beträge heuer nicht in die Steuerzettel eingetragen werden konnten, so wird hiemit bekannt gemacht, daß von 100 fl. GebäudeAnschlag 6 fr. zu bezahlen sind, und daß bei denjenigen, bei welchen im Laufe dieses Jahrs keine Veränderungen vorgenommen werden, die in den Steuerzetteln p. 1853/54 eingetragenen Katastersummen maßgebend sind.

Den 27. März 1855.

Stadtpflege.

Schuler.

Calw.

(Gartenverkauf).

Der Tuchmacher Georg Friedrich Müllerste Garten 1 B. 1/4 R. 13 1/2 und 90' auf dem Schloß neben Gebrüder Nüßle und dem Weg mit zwei Gartenhäuschen angeschlagen zu 280 fl. zu welchem sich bis jetzt noch kein Liebhaber gezeigt hat, kommt am

Donnerstag den 29. März

Nachmittags 1 Uhr

auf der GerichtsnotariatsKanzlei zum dritten Mal in öffentlichen Aufstreich.

Für den Fall, daß auch diesmal wieder kein Kauf abgeschlossen werden könnte, wird wiederholt ein Versuch zu Verpachtung dieses Gartens gemacht werden.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 22. März 1855.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Altbürg.

Den 30. März

Mittags 1 Uhr

wird auf dem Rathhaus eine Kuh im Exekutionswege im Aufstreich verkauft werden.

Schuldheißnamt.

W Lörcher.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Für die

Kirchheimer Bleiche

übernehme ich wieder Feinwand und Faden und verspreche schnelle billige und beste Beforgung.
Ferd. Georgii.

Altheingstädt.

(Bürgschafts-Gläubiger-Ausruf).
Jakob Weiß alt Schuldheiß ist gestorben, es ist zu vermuthen, daß er noch Verbindlichkeiten mit Bürgschaften hätte: es ergeht hiemit der öffentliche Ausruf an etwaige Bürgschafts-Gläubiger sich binnen 30 Tagen bei Unterzeichneter zu melden, indem sie, im Unterlassungsfalle alle daraus entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 22. März 1855.

Katharina Weiß, Wittwe.

Calw.

(An die verehrl. Schuldheißämter).
Bei mir sind fortwährend **Steuerlieferungsberichte** zu haben.
Buchdrucker Rivinius.

Calw.

Heute Abend ist gesellschaftliche Zusammenkunft der Mitglieder des Gewerbevereins bei Bierbrauer Haidt.

Calw.

(Bitte um Beiträge zur Bekleidung armer Konfirmanden auf dem Lande).

Der hiesige Mittwochs-Frauenverein hat es seit Jahren zu seiner Aufgabe gemacht, für die nothdürftigste Bekleidung der Armen in den Amtsorten zu sorgen. Seine beschränkten Mittel werden gegenwärtig über Vermögen in Anspruch genommen, um für eine große Anzahl armer Knaben und Mädchen, welchen es an Kleidungsstücken fehlt, um bei ihrer demnächstigen Konfirmation anständig erscheinen und nächst ihr Fortkommen außerhalb des elterlichen Hauses suchen zu können, und welche auch von ihren vermöglichen Gemeinden nicht genügend unterstützt werden können, das Nothwendigste anzuschaffen. Da der Verein sich nun außer Stand sieht, aus eigenen Kräften den zahlreichen Anforderungen zu genügen, so richtet er an alle Menschenfreunde in hiesiger Stadt und in den Amtsorten die herzlichste und dringende Bitte, ihn in mög-

lichster Weise mit milden Beiträgen an Geld, Kleidungsstücken oder Kleiderstoffen, Schuhen u. dgl. zu unterstützen. Zum Empfang der Gaben sind bereit

Marie Stälin.
Friedricke Seeger.
Adelheid Epting.

Alzenberg.

Privaten oder Gemeinden, welche eine Baumschule anlegen wollen, finden Gelegenheit zu sehr billiger Erwerbung von veredelter Waare verschiedener Alters bei

Eugen Horlacher.

Weil die Stadt.

Einen noch guten deutschen Ofen hat billigst zu verkaufen

F. F. Schrott.

Stammheim.

Zwei gute neue Puzmühlen hat zu verkaufen

Schreiner Günther.

Ernstmühl.

Ungefähr 40—45 Zentner gut eingebrachtes Heu und Dohnd hat zu verkaufen

Johann Böttinger.

Calw.

Ein Allmandstück oder ein halber Morgen Feld wird zu pachten gesucht. Von wem? sagt Engelwirth Bas.

Calw.

Von heute an kann bei mir wieder gefegelt werden, wozu ich höflich einlade.

Weitter.

Calw.

Gute Kartoffeln zum Kochen und Stecken verkauft fortwährend

Rüffle im Bischoff.

Calw.

Einem geehrten Publikum zeigen wir hiemit an, daß von Montag an jede Woche dreimal ein Omnibus von Calw nach Stuttgart und den andern Tag wieder retour fährt, und zwar am Montag, Mittwoch und Freitag. Die Abfahrt ist in Calw Morgens 8

Uhr, in Stuttgart Morgens 10 Uhr. Auch werden Kommissionen bis zu 1 Zentner schnell und billig besorgt. — Die Bestellungen sind bei Kutscher Bauer oder Rodholz zu machen.

Calw.

Ein Allmandstück sucht zu mietzen
Haydt, Metzger.

Calw.

Eine ordentliche Person nimmt in seine Stubenkammer bis nächst Georgii oder Jacobi in Hauszins, auch hat ein Kindewägele zu verkaufen
Ludwig Bayer, Holzmesser.

Calw.

Unterzeichneter schenkt Most aus, die Maas zu 9 fr.

Beck Mehl.

Calw.

Gut eingebrachtes Heu und Dohnd verkauft in größeren und kleineren Partien

Gottfried Mörtsch.

Calw.

Bierzig Zentner gutes Heu und gute Steckkartoffeln verkauft

Rübler z. Trauben.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Mehl.

Calw.

Für die liebevolle Theilnahme an dem harten Gesdick, welches mich u. meine l. Kinder durch den zu frühen Tod meiner l. Frau getroffen, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, so wie für die erhebenden Gesänge vor dem Hause und am Grabe von den verehrlichen Sängern des Liederkrauzes sage ich meinen innigsten herzlichsten Dank.

Christof Widmann.

Calw.

Mein mittleres geräumiges Logis und auf Verlangen auch das obere kleinere biete ich hiemit zur Miethe an.
Ludwig Stroh.

C a l w.

Empfehlung.

Neben einer schönen Auswahl ganz abgelagerter Cigarren halten wir nun auch ein Lager von allen Sorten feinen und ordinären Rauchtabaken und erlauben uns dieselben bestens zu empfehlen.

Fritschler & Cie.

auf dem Marktplatz.

C a l w.

Gebleichtes englisches Strickgarn 4 und 5fach in No. 24 bis 32 verkaufe ich eine Partie zu dem billigen Preis von 48 fr. p. Pfd. mit vollem Gewicht.

Louis Dreiß.

C a l w.

(Brantwein und Liqueurs).

Ich empfehle hiebei meine mehrfache Sorten Brantwein und Liqueurs, besonders auch den so beliebten Wai-zenbrantwein zu dem billigsten Preise.

Ludwig Stroh.

Hospital-Scenen vom Kriegsschauplatz.

(Schluß).

Sie mag nicht ganz frei von einer frömmelnden Richtung sein, wenigstens verräth sie etwas davon in ihrem Buche über die Diakonissen-Anstalt zu Kaiserwerth am Rhein jedenfalls aber ist ihre praktische Frömmigkeit größer, und so kann uns ein individuelles Zug wenig kümmern. Man hat ihr Papismus vorgeworfen, obgleich 60 ihrer Schwestern der protestantischen Konfession angehören, und nur 26 der katholischen. Die wahre Frömmigkeit ist nicht konfessionell-verdammtlich.

Das ist ein Blick in die Hospitäler von Skutari, wo von den 4200 darniederliegenden Engländern drei Vier-

theile, wie in der Times von Dr. ihm die Bandagen von der Wunde und Stelle nachgewiesen wird, am gerissen, weil sie meinten, die Engländer verbänden böse Absichten mit den frankten, nicht durch die Russen. Bandagen. Ein anderer Russe suchte fortwährend, so lange er verbunden ward, weil er meinte, man wolle ihn fesseln und lebendig begraben. In den englischen Hospitälern geht's feierlich schweigsam und liederlich zu, in den französischen frivol, lustig und musterhaft ordentlich. Wenn sich die Kranken nicht ernstlich mit Sterben beschäftigen, plaudern und rauchen sie nach Leibeskräften. Die Hilfloseren finden in den barmherzigen Schwestern mit ihren merkwürdigen Hüten, ihrer unermüdblichen Sorgfalt und guten Laune, womit sie auch den grimmigsten Alten stets als „liebes Kind“ anreden und behandeln, die besten und zärtlichsten Frauen, Schwestern oder Mütter. Die zartesten Hände geniren sich nicht, dem der Arme beraubten Raucher eine Pfeife zu stopfen und ihm den brennenden Fidius zu bringen. Sonst stopft auch der Einbeinige dem Armlosen die Pfeife und redet ihm Muth zu. Durch das ganze Hospital herrscht die größte Ordnung und Reinlichkeit. Die Betten stehen rein in parademäßigen Reihen. Hinter jedem befindet sich ein Schrank für die Bedürfnisse jedes Einzelnen. Durch ein gut arrangirtes System von Ventil-

Für die verwundeten, gefangenen Russen ist eine besondere Abtheilung in Skutari eingerichtet. Unter ihnen macht ein Knabe von kaum 16 Jahren und weiblicher Schönheit viel Aufsehen. Er spricht Deutsch und hat die schönsten blauen Augen in seinem Gesicht von Milch und Blut. Er ist einer schönen Mutter Liebling und lebte in den glänzendsten Verhältnissen. Die Rekrutenaushreibungen rissen ihn aus den gebildetsten Kreisen Verwandter und von seiner Mutter, von der er mit poetischem Feuer spricht. Seine russischen Mitgefangenen hatten

ihm die Bandagen von der Wunde gerissen, weil sie meinten, die Engländer verbänden böse Absichten mit den frankten, nicht durch die Russen. Bandagen. Ein anderer Russe suchte fortwährend, so lange er verbunden ward, weil er meinte, man wolle ihn fesseln und lebendig begraben.

In den englischen Hospitälern geht's feierlich schweigsam und liederlich zu, in den französischen frivol, lustig und musterhaft ordentlich. Wenn sich die Kranken nicht ernstlich mit Sterben beschäftigen, plaudern und rauchen sie nach Leibeskräften. Die Hilfloseren finden in den barmherzigen Schwestern mit ihren merkwürdigen Hüten, ihrer unermüdblichen Sorgfalt und guten Laune, womit sie auch den grimmigsten Alten stets als „liebes Kind“ anreden und behandeln, die besten und zärtlichsten Frauen, Schwestern oder Mütter. Die zartesten Hände geniren sich nicht, dem der Arme beraubten Raucher eine Pfeife zu stopfen und ihm den brennenden Fidius zu bringen. Sonst stopft auch der Einbeinige dem Armlosen die Pfeife und redet ihm Muth zu. Durch das ganze Hospital herrscht die größte Ordnung und Reinlichkeit. Die Betten stehen rein in parademäßigen Reihen. Hinter jedem befindet sich ein Schrank für die Bedürfnisse jedes Einzelnen. Durch ein gut arrangirtes System von Ventil-

10 Uhr.
zu 1
rgt. —
Kutscher
achen.

miethen

nimmt in
Geor
, auch
ufen
messer.

aus,

Dehnd
kleineren

h.

und gu-

ben.

g sowie
che Lau-

me an
mich u.
frühen
für die
r Ruhe-
den Ge-
a Grabe
des Lie-
anigsten

n n.

es Logis
3 obere
iethe an.

tion strömt stets frische Luft ein, ohne einen Kranken direkt zu treffen.

Die Menschenverwüstung im Feuer der Schlachten ist schrecklich, aber sie ist Poesie gegen die Bürgengel, die hinter, vor und nach den Schlachten viel mehr Menschen vertilgen, als die grimmigsten Kugelregen, zumal unter den Engländern, deren hochgeborene Offiziere ihre Gemeinen kaum für Menschen zu halten scheinen. Aus den russischen Lagern und Hospitälern haben wir wenig Nachrichten. Aber eine Scene im russischen Haupthospitale zu Sebastopol fand als der furchtbarste aller Kommentare des Krieges, ihren Weg bereits zu uns. Die Engländer

richteten ihre Bomben eines Tages hauptsächlich gegen ein großes Gebäude mit gelber Flagge, dem Zeichen, daß es Hospital sei. Aber man glaubte ihr nicht und hielt das Gebäude für ein großes Magazin, das die Russen durch die an Schonung appellirende Flagge nur schützen wollten. So stiegen die Bomben in großen Feuerbogen auf 2000 hier zusammengeschickte Kranke und Verwundete herab. Ein solcher feuriger, besäwingter Gesandter des Todes schlug durch's Dach, zerplatzte mitten unter den Glenden und setzte das ganze Gebäude so schnell in Flammen, daß von den 2000 nicht ein Einziger gerettet werden konnte. Das

Prasseln und Knistern der Flammen, das Krachen der Balken, das Geheul und Geschrei der Brennenden und Erstickenden oder zwischen den flackernden Balken Eingequetschten, die Flüche und Gebete der hilflos Daliegenden, das Gewühl und Gebalge der aus einer Flamme in die andere sich Wälzenden — giebt ein Gemälde, auf welches der Maler, unser christlicher Kriegsgott, sich etwas einbilden mag.

Redigirt, verlegt und gedruckt von Rivinuis.

Calw. Frucht- und Brod u. Preise am 24. März 1855.

Getreide- Gattung	Boriger Reis Sckf. fr.	Neue Zufuhr Sckf. fr.	Ges- samt- Betrag Sckf. fr.	Heutiger Verkauf Sckf. fr.	Im Rest geblie- ben Sckf. fr.	Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.	
						fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Waizen, alter													
— neuer													
Kernen, alter													
— neuer	50	60	110	94	16	23		22	28	21	36	2112	15
Dinkel, alter													
— uener	5	72	77	74	3	9		8	33	8	12	632	44
Gerste, alte													
— neue	5	12	17	12	5	13	36	13	10	13		158	
Haber, alter													
— neuer	50	70	120	50	70	8		7	5	6		354	12
Roggen, alter													
— neuer													
Erbisen													
Linßen													
Wicken													
Bohnen													
Summe —	110	214	324	230	94							3257	11

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise
 Waizen um — fl. — fr.
 Kernen alte um fl. fr., neuer, weniger um fl. 22fr., Dinkel alter um fl. fr., neuer
 weniger um fl. 18fr., Gerste alte um fl. fr., neuer weniger um fl. 10fr. Haber weniger um fl. 28fr.
 Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 19 fr. dto. schwarzes 17 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4½ Loth. —
 Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 11 fr. Rindfleisch, gutes 10fr. geringeres 9fr. Kuhfleisch, gutes 10fr. gerin-
 geres 9 fr. Kalbfleisch 8 fr. Hammelfleisch 6 fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 13 fr. abgezogenes 12 fr.
 Stadtschultheißenamt. Schuldt.